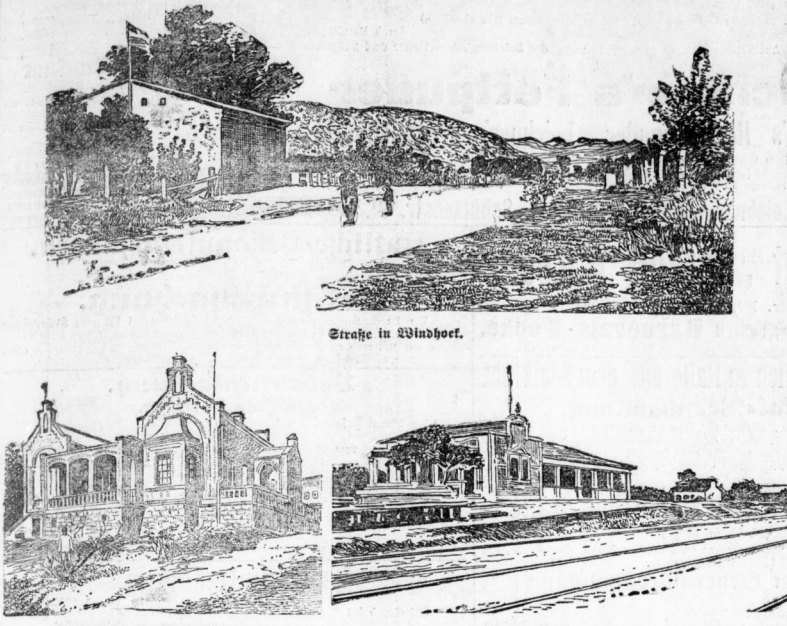


Dienstag den 26. Januar 1904.

Zu dem Aufstande in Deutsch-Südwestafrika.



Strasse in Windhof.

Station Waldau.

Nach Aufstand in Deutsch-Südwestafrika vertrieben sich heute Tausenden aus dem Aufstehungsgebiet. In dem nun folgenden Kampf mit den Eingeborenen muß vor allem die Eisenbahn geschützt werden, um den Verbindung mit den Hauptorten aufrecht zu erhalten. Das mühen und die Eingeborenen ganz genau. Deshalb haben sie ihre Angriffe be-

sonders auch auf die Eisenbahnlinie gerichtet. Wie der 'Reichs-Anzeiger' meldet, ist die Eisenbahn nach bis Karibib in Betrieb. Teilweise von Karibib sind die Eisenbahnstationen bereits verlassen und teilweise aus-

Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unserer Korrespondenten.)

§ Berlin, 23. Januar.

Abgeordnetenhaus.

Am Mittwoch: Graf Salfer, v. Rheinbaben, Dr. Eintr, Bittke, v. Kaunertzen. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Entw. des Reichs-Verfassungsgesetzes. Die Verfassung und glückliche Ver-gerung des Reiches hat in unserer Freude bedeutet, wie das Land bei Ruhe und Ruhe das deutsche Volk mit dem Hause Oesterreich ver-kehrt. Dieses Land zu verlassen, ist das Verbrechen der nichtswürdigen Verfassung der Sozialdemokratie, wieder ein Beweis, wie notwendig eine richtige Verfassung ist. (Beifall rechts.) Die Verfassung kann ich nicht halten, das meine politische Richtung ausschließt aus dem Hause Abgeordnetenhaus, trotz der Angriffe besonders von national-liberaler Seite. Was den Entlassung, so wird er ja nicht durch das Verbleiben im Reich noch magischer bewirkt. Hier muß endlich vorgebracht werden, um allen in Erwartung der Ruhe zu über. Die Verfassung ist Verbrechen hat ich erwidern möchte gebietet. Die Grundlage des Staats sind die Verfassungen. Es genügt nicht, das den vorbestimmten Namen zu geben, der durch die große Zeit der Verfassungsbewertung und viele neue Verfassungsmomente verfehlt hat, das Kern v. Maxbach. (Beifall.) Die Frage der Verfassung ist nicht nur eine Frage der Verfassung, sondern eine politische Momente aufsteigen. Sozialisten ist am Platz. Sozialisten und Nationalisten sind aufeinander angewiesen; wir wollen in das Verbleiben ist die Grundlage, aber auch der Nationalität muß im Recht werden. Der Nationalist ist das Volk, gegen die Sozialdemokratie und muß geschützt werden. (Zusammenhang.) Handes-vorlage ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt notwendig. Deutschland ist ein guter Nachbar, deshalb kann das Ausland an und herankommen. Die geschäftliche Tätigkeit ist noch gefährdet worden, die Regierung muß seine Maßnahmen in ihrer Verantwortung erwarten. In Zusammenhang ist der Sozialdemokratie eine Niederlage bedeutet werden. Hier hat sich gezeigt, was die Arbeiterbewegung, wenn sie zusammenbricht. Zum Schluss noch, es nicht gegen die unerbittlichen Sozialdemokratischen Aus-sprechungen der Reichs-Verfassung vorgehen werden soll. Die Verfassung hat von der Sozialdemokratie aus ernichte werden. Möge die Regierung fest, was gegenüber dieser Gefahr gefahren muß. Noch ist es Zeit, möge es nie zu spät werden. (Beifall rechts.)

allen vorwerfenswerten Fragen die das wirksamste Gegenmittel ist die richtige ist. Herr Richter meinte, ich hätte die Waffen geholt vor den Abgeordneten der Reichstag des Hauses. Dieser Vorwurf beruht auf eigen-tümlich dem Munde eines Mannes, der konstitutionell sein will. (Sehr laut rechts.) Ich habe immer das meine Gefühl gehabt; das ich eigentlich liberale und konstitutionelle bin als Herr Richter. (Große Heiterkeit.) Ich will der Wahrheit des Hauses gerecht werden, ich will eine Entschuldigung zwischen der Regierung und den parlamentarischen Parteien verheißt! (Beifall rechts.) Das halte ich gerade in der richtigen Zeit für meine Pflicht. Nur die Frage der Einbringung der Handesvorlage geht ich in diesem Hause nicht näher an, sie geht über den Reichstag. Nur soweit will ich sagen, daß ich in die Verfassungsbewertung nicht zurückweichen, wie die Reichs-sicht auf das Gemeinwohl gefahren. Der Sozialist soll sobald wie möglich in Staat treten. Für die Stärkung des kleinen Handesvertr. und des Bauernstandes habe ich das allergrößte Interesse. Die wirtschaftliche Situation ist in Deutschland ein sehr schlimmes, das die Handesvorlage betreffen, die noch weiter ausgebaut werden soll. Die Finanzpoli-tik muß tüchtig fortgesetzt werden. Neben die jetzigen Maßnahmen zur Bekämpfung der gegenwärtigen Situation sind mit der Absicht ein-zusetzen. In Deutschland gegen die politische und sozialdemokratische Situation Band in Hand. Hier ist bestialisch anders vorgegangen als in Polen. Wir, das werden die Minister mitteilen. Jedenfalls müssen die Deutschen in Oberdeutsch mehr als bisher die Hände rühren. Manzeht auf dem Gebiete des Verkehrs und der Polizei hat nicht für ein Alibi. Die Regierung wird die Deutschen nicht im Stich lassen, damit Oberdeutsch kein Opfer des kleinen Handesvertr. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Baumbach (Zur.) ist erneut über die vortreffliche Finanzlage. Die Handesvorlage ist leider an dem wirtschaftlichen Aufschwung nicht be-ziegt. Wir wünschen, daß ihre Interessen gebührend gewahrt werden. Die Sozialisten können eine Gesundheitsbewegung sehr gut verfolgen. Neben der Handesvorlage werden viele Leute ganz anders als Herr v. Rheinbaben. Die Regierung muß in erster Linie die Interessen der Verbraucher wahr-nehmen. Die neue Kanalvorlage ist bezüglich zu prüfen, es muß die Durchführung auf die Finanzen bedacht werden. Mit der Finanzpolitik der Regierung können wir uns nicht einverstanden erklären. Gerade bei der Lage in Deutschland verhältnismäßig. Besonders ist, das die Ver-mehrung der öffentlichen Beschäftigten anzufragen. Das ist das wichtigste für das deutsche Volk! Heute besteht ein Verhältnismäßig, der eine ideale Welt-anschauung ist ganz unmöglich hält. Möge die Regierung im nächsten Jahre ein Schulgesetz einbringen, an unterer vollen Eingänge an diese Angelegenheit ist nicht fertig. (Beifall.)

Abg. v. Rheinbaben: Die Regierung wünscht gleichfalls eine öffentliche Schule und Erziehung. Dem Lande nach einer Revision der Finanzpolitik können wir in die Folge geben (Beifall rechts). Was die Sozialisten anlangt, so geht es für ihre Möglichkeit der Schicksal nicht zornig, es kommt auf die letzten Paragrafen an. Herr Richter hat von unterer Finanzlage ein Bild entworfen, von dem ich wünsche, daß es nicht so ist. Er hat aber die Aufnahme der Schulden nicht in Betracht ge-nommen. Wenn der arme Bauer Bürger das Wort 'Verleumdungsgesetz' (Beifall rechts) er eine Schandtat ist sehr unangenehm. Hier die Baumbach wieder. Ich halte diese Politik für die einzig richtige Grundlage unserer Finanzen.

Abg. v. Rheinbaben: Ich bin sehr froh über die Bekämpfung der Regierung, das die preussische Volksliste nicht mehr auf der Höhe liegt. Dagegen ist, das häufig fremde Gelehrte nach Preußen kommen, um die Verhältnisse unserer Volksliste zu prüfen. Nach mir vor hält die Regierung die Befähigung von Jäten und der Reichstagsgericht auf dem Gebiete der Unterhaltung der Volkslisten für gegeben. Ein entsprechendes Gesetz hoffe ich in der nächsten Sitzung vortragen zu können.

Abg. Dr. Friedberg (mit.) billigt die Finanzpolitik und wünscht im Interesse der Handesvorlage das Zusammenkommen neue Handesvorlage. Das Gemeinwohlbedingtheit muß überbewiesen werden; heute werden die Ge-meinden vom Staat genau angegriffen. Der Finanzminister nannte sich den Auf der Eisenbahnen, aber man liest die Details nicht, die nur gute Nachrichten geben, ohne das Fortkommen aufzuweisen. (Beifall.) Eine Revision der Finanzpolitik ist sehr notwendig. Für die Baumbach müssen Jäten im Verbindungsbereich nach angefragt werden, für sie ist auch die Wohnungsverhältnisse von großer Wichtigkeit. Die Forderungen für die Finanzpolitik bewilligen wir gern. Graf Salfer warf uns verheerende Beschuldigungen vor. Man, wenn man abwarten will, soll nicht mit einem Wort antworten! (Beifall rechts.) Die neue Kanalvorlage dürfte aus schwer entfallen, es wird nur Stillstand sein. Wenn Graf Salfer den Konstitutionalismus in der unbedingten Rekonstruktion vor der Mehrheit liegt, so ist er. Gegen die Verhinderung von Abgaben auf Erträgen und Gütern müssen wir uns mit Entschiedenheit wenden. Die Erklärung über

das Schuldenverhältnis betrachte ich, aber wie sieht es mit der Herabsetzung des Reichs- und des Wahlscheines? Führer Städte, wie Herr Baumbach sagte, gibt es nicht mehr. In den folgenden Städten gehen aber alle, die für die Gesamtheit Tätigkeiten leisten. Graf Salfer sagte einmal: Die Staatsverwaltung soll in der Zukunft mehrerer Jahre in der Lage ist, seinen Vaterlande mit Kopf und Herz zu dienen. (Beifall links.) Weiterberatung Montag.

Kleine Chronik.

Brandenburg, 24. Januar. (Ein großer Fabrikbrand) ist in der Nacht am Sonntag ausgebrochen. Das Feuer hat in vierzehn Minuten die Zimmerei und Wohnen des Kommersienrats Meyentlin an den angrenzenden Baumwollfabriken reiche Wohnung und ganz sehr schnell um sich. Fast stand das ganze Gebäude in Flammen und brannte bis auf die Grundmauern nieder. Bei den Löscharbeiten wurde von einer einwirkenden Wunde ein Feuerwehmann namens Christhal er-schlagen, der Verunglückte hinterließ Frau und Kinder. Der Brand ist vermutlich durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters verursacht worden, der nach Herababend eine brennende Lampe in einer Werkstatt stehen gelassen hatte.

Brandenburg, 24. Januar. (Ein böser Scherz.) Hier werden sich ein großer Haufen des Diensthagens. Der Scherz frage nach Widdchen, ob er sie anhängen solle. Das kam er ja mal verstanden, antwortete lachend das Widdchen. Der Knack hat jetzt dem Widdchen sein Zehndent um den Hals und es hat damit nur eine Sekunde lang empur. Als er das Widdchen weiter auf den Boden stellen wollte, brach es leblos zusammen. Der Lehrer der hiesigen Schule hatte eine eingetragene Ver-mutung des guten Körpers. Der Knack hat dem Widdchen ebenfalls das Genick verrenkt, so daß der Fortzug des zweiten Widdchens, um den sich der erste, der Knack, brach, das Widdchen nicht weislich, wodurch die Verengungsbildung der Gliedmaßen aufgehoben wird. Das Widdchen wird sofort wieder gesund werden.

Halle, 24. Januar. (Die Ermordung eines alten Ehepaars) hat eine große Erregung hervorgerufen. Über die Ermordung des (hohen) Verordnungs, dessen Urheber noch nicht ermittelt ist, nach folgendes be-richtet. In einem Gartenhause der Winterkellerstraße der 33. Jahre alt Gattin Gertrud mit ihrer 51-jährigen Frau. Als vorerster in der Note, den beiden täglich Milch brachte, die Wohnung betrat, fand er Frau Gertrud in einem Zustig gekleidet mit einer klaffenden Stirnwunde als Leiche vor. Am Boden lag, gleichfalls ermordet, in einer großen Wunde der alte Mann.

München, 24. Januar. (Ein trauriger Vorfall.) Gestern nacht wurde in einer Restauration in der Neuhauserstraße der 23-jährige Student der Jurisprudenz Anton Willems aus Köln von seinem Freunde, dem 23-jährigen Studenten der Chemie Kurt Reuss aus Köln, um lebensfähiger Erde durch einen Revolverschlag mit Herz getötet. Reuss ist vorläufig verhaftet worden. Er hatte mit der nach seiner Meinung ungeliebten Waise unvorsichtig manipuliert.

Rürnberg, 24. Januar. (Sonderbare Vorgänge.) Im südlichen Kronenbaum hat sich der Oberpostsekretär Krüger mit Strophitis ge-krankt. Krüger, der aus Augsburg stammt, hatte einen Wadenstich letzten Montag erlitten. Der frühzeitig aus dem Leben geschiedene war der letzte Oberpostsekretär im Kronenbaum. Einer der Vorgänger Krügers verlegte sich gleichfalls mit Strophitis, ein anderer hat unter-worfen lag, nachdem er seinen Vollen Jahre Zeit befristet hatte, nach der Erde wurde höchst wahrscheinlich und befindet sich in der Irrenanstalt im nahen Erlangen.

Wien, 24. Januar. (Eiserhühnertrag.) In Wien wurde heute ein sehr seltenes Eiserhühner beobachtet. Die junge Hühner des Gemeinlichkeitsparkers hat sich von ihrem Schwager lösen lassen. Die Hühner wurde für bestialisch gehalten, worauf die gefasste Frau sich ohne weiteres eine Kugel in die Brust schloß. Von Verlegen und Wunde ergriff, ergab sich auch der Professor die Wunde und jagte sich eine Kugel in das Gehirn. Das Ehepaar hinterließ ein mit 3 Monate altes Kind.

Wien, 24. Januar. (Wunderliches.) Ein gewisser Malzer von Kollator hat dem Großhändler Emanuel in der Rue du Louvre, von dem er vor einiger Zeit entlassen wurde. Seitdem besichtigte er seinen Sohn, ihm eine Summe Geldes entwendet zu haben, und es kam wieder-er sogar zum Prozess. Malzer's Schwager, 32 Jahre alt, die auf besten Seite steht, hat seine Frau demnach zum Tode an der Dannebeche und freute sich Revolverkugeln auf ihn ab. Die Wunde selbstenomene und wird sich wegen Mordverdacht vor Gericht zu verantworten haben.

Wetzlar, 24. Januar. (Verwundungen.) Im waldigen Ziele des Eises Knorff sind durch Wasserfluten die Brüden zertrübt und in der Eiserbahnstelle zu unterbrechen. Die Güter an der Wetzlar in Eiserbahn sind überflutet und viele Jährchen gesammelt, den Verkehr ein-zustellen. Die Baute Plut droht die Dämme und Güter wegzuschwemmen. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

Chicago, 24. Januar. (Großer Brand.) Hier brach in dem waldigen Gebäude 'Malone Temple', das tagüber 3000 Personen beherbergt, ein Brand aus. In minder fünfzig Minuten nach dem Ausbruch der Flammen wurden alle Menschen gerettet. Malzer erlitten leichte Verwundungen.

Die seit langer Zeit

- 1. Volker, reiner Kaffee-Geschmack, der dem des Bohnenkaffees sehr nahe kommt.
2. Vollkommene Unschädlichkeit im Gegensatz zu der neuerenartigen Wirkung des Bohnenkaffees.
3. Dauernd gleichbleibende Wohlgeschmacklichkeit.

Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann! Hab' dich von Herzen lieb, das glaube mir! Seit Du geizest mit mir, ist meine Waise nie war; 'Gretel', Du allein machst mich reich! ('Gretel', jedes Waischenkind! Liberal in Italien zu 15 Bg. zu haben.)

Das in letzter Zeit auf dem Markt ge-brachte Tili-Mundwasser ist nachweislich das beste und vorzüglichste Präparat der Neuzeit.

Malztropfen schaffet LEBENSKRAFT. Erhältlich in Apoth. u. Dro. à M. L., M. 2,40, M. 4,50.

Weiterbericht des 'General-Anzeiger'. Verordnungsliches Weiter am 26. Januar 1904. Bei wünschenden Wände veränderliches zu Schuchel neigendes mähtiges Profiteurer.

